

**Energetisiergerät zum Beleben des Wohnraumes und zur  
Verhinderung von Elektromog und schädlichen  
Erdstrahlen**  
**SEDONA**

Strahlen- Energie Decoder mit Neutrinos- Antenne

Morgens gut ausgeschlafen und erholt aufwachen, tagsüber kreativ und schöpferisch tätig sein, mit der Energie aus dem All gesund bleiben und gesund werden. Die SEDONA ist ein Motor, versorgt mit der freien Energie aus dem All, der die Aktivitäten, die Harmonisierung und Konzentration bei Menschen antreibt. Die SEDONA ermöglicht wieder in Harmonie mit sich selbst und der Umwelt zu gelangen. Die SEDONA harmonisiert körperschädigende Erdstrahlen, Elektromog und trägt somit zum Wohlbefinden des lebenden Organismus bei.

Der Wohnbereich wird von der negativen Beeinflussung der Strahlen befreit und gibt damit dem Immunsystem eine aufbauende Wirkung. Die gesundheitsfördernde Wirkung wird auch anhand des PROGNOSE- Systems nachgewiesen.

Die Anwendung des Gerätes ist nicht auf den Menschen begrenzt und ist auch bei Nutztieren von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung. Die SEDONA muß grundsätzlich immer über dem bewohnten Bereich z.B. Dachboden, Dachfirst und ausschließlich mit der Antenne nach oben aufgestellt werden. Somit ergibt sich, daß der Wirkungsraum des Gerätes immer unterhalb des Gerätes stattfindet (unabhängig von der Gebäudehöhe).

Wenn Sie mit Lebenskraft, Harmonie und Gesundheit in Einklang treten wollen und darüber hinaus auch bereit sind eigene Initiativen bereit zu stellen, ist die SEDONA eine Energetisierungsquelle, die diese Eigenschaften besonders fördert..

Die Entwicklung löst diese Aufgabe dadurch, daß in den Drahtwindungen einer Spule ein Feld aufgebaut wird, das Partikelstrahlungen (wie z.B. Elektromog und Erdstrahlen) beschleunigt und damit den Organismus im Störbereich nicht mehr gefährdet. Durch das Gerät ist der Organismus von Beeinflussungen abgeschirmt und der Körper hat die Möglichkeit, sich selbst zu stärken und das Immunsystem zu ertüchtigen. Ohne SEDONA ist der Organismus zum Teil ein Absorber, der die Partikelstrahlungen aufnimmt.

Die Spule erzeugt Energiefelder, die die Partikelstrahlungen einsammelt und beschleunigt. Die dafür notwendige Energie liefern die aus dem All einfallenden Neutrinos. Diese lösen in der SEDONA Resonanzen aus, die alle Partikelstrahlungen im Einflußbereich der SEDONA beschleunigen. Die SEDONA ist ein Accelerator und hat die günstigste Arbeitsstellung mit der Spule parallel zur Erdoberfläche. In dieser Stellung wird jede Strahlung zwischen der SEDONA und der Erdoberfläche beschleunigt. Oberhalb der SEDONA entladen sich die Strahlwirbel der Störfelder wieder in die ursprüngliche Bewegungsform.

Der günstigste Aufstellungsort der SEDONA ist deshalb unter dem Dachfirst eines Hauses.

Der Entdecker der Partikelstrahlung Nikola Tesla hat in der letzten Jahrhundertwende mit seinen Sendeeinrichtungen nicht nur nachgewiesen, daß es sie gibt, sondern auch bewiesen, daß man die Strahlung energietechnisch nutzen kann. Tesla nannte die Strahlen Längswellen. Heute ist dieser Namen unter dem wissenschaftlichen Begriff Longitudinalwirbel, Skalarwellen, Neutronen, oder Partikelstrahlung bekannt. In dieser Beschreibung wird alles einheitlich als Partikelstrahlung bezeichnet (Ausnahme Neutrinos).

### **Ziel der Entwicklung**

Ziel der Entwicklung ist die Verwirklichung einer störfreien Wohnumgebung. Die vorhandenen Erdstrahlen, Einfluß von Sendeanlagen und Störfelder von elektrischen Geräten sind kein Beitrag zur gesunden Umgebung. Vieles spricht dafür, daß der vielseitige Elektromog und Erdstrahlen für den Großteil der Erkrankungen verantwortlich ist. Gerade nachts ist der Mensch besonders darauf angewiesen, in einer störfreien Umgebung zu ruhen. Denn nur in einer störfreien Umgebung kann der Mensch auch wirklich entspannen. Aufgabe der Entwicklung ist es, ein Gerät zu schaffen, das Störfelder (Partikelstrahlung) mit gleichbleibender Intensität ausgleicht und damit den Organen die Möglichkeit einräumt, selbst eine Heilung krankhafter Zustände sowie Hebung des Wohlbefindens, Harmonisierung und Steigerung des Vitalität des Organismus ohne gefährliche Nebenwirkung auf einfache und billige Weise herbeizuführen.

### **Stand der Technik:**

Das Angebot von Entstörgeräten ist vielseitig, es ist auch die Entstörung von Elektromog und Erdstrahlen im einzelnen bekannt. Eine Aufhebung aller Störstrahlungen des Organismus durch Beschleunigen der Partikelstrahlungen mit Hilfe von Neutrinos für Mensch und Tier ist nur mit SEDONA bekannt.

### **Erreichte Vorteile:**

Jedes statische Verhalten hat keine Bedeutung. Erst rhythmische Schwankungen können Schäden verursachen, angefangen bei den 50 Hz Stromleitungen. Mit 31 Jahren war der deutsche Physiker Heisenberg einer der jüngsten Wissenschaftler, der je mit dem Nobelpreis ausgezeichnet worden ist.

In seiner Quantenphysik hat Heisenberg unter anderem bewiesen, daß Transversalwellen von Quanten bzw. Partikel begleitet werden. Es ist sinnlos nach Elektrosmog, Erdgittern, Kreuzungspunkten, Wasseradern zu suchen, weil die sich ständig verändern. Es macht nur Sinn, den Wohnbereich zu entstören, denn nur so sind krankmachende Störungen nicht mehr feststellbar und beseitigt.

Es ist eine Auseinandersetzung zum Verständnis der gravierenden Folgen von Störzonen erforderlich. Die Frage ist; sind es Neutronen, Ionen bzw. kleinste aber hochenergetische Partikel, die hier krank machen, oder sind es Wellenstrahlungen.

Die Vielzahl verschiedener Strukturen von Stör- Zonen läßt eine Vielzahl mental feststellbarer scheinbarer Wellenlängen entstehen, besonders im geopathogenen Kreuzungsbereich. Diese Wellenlängen korrelieren durchaus mit bestimmten Krankheitsbildern. Es ist aber unzweckmäßig, sich mit diesen Wellenlängen zu befassen. Das verführt allerdings dazu, mit bestimmten Entstörmassnahmen eine besonderes erachtete Welle zu kompensieren. Damit würde nicht Gesundheit erreicht, sondern allenfalls eine andere Art der Erkrankung. Es gilt die gesamte Zone zu entstören, dann sind auch keine Wellen mehr feststellbar. In unzähligen Fällen mußte festgestellt werden, daß eine bestimmte Maßnahme eines Rutengehers zur Eliminierung einer Wellenlänge oder deren örtlichen Verlegung führte, an dem Standort hatte sich nichts, aber auch gar nicht geändert. Nur Partikelstrahlung kann solch verheerende Wirkung haben, wie es Störzonen verursachen. Jeder Körper trägt die Strahlung mit sich herum. Die partielle Verteilung am Körper ist dagegen wissenschaftlich feststellbar. Nicht nur der Körper, sondern auch das Blut, was noch nach Monaten oder Jahren partieller Träger ist wie es die Dunkelfeldmikroskopie des Blutes beweist. Mit Mikrowellen dagegen ist das nicht möglich. Selbst wenn die Hand im Mikrowellenherd schmort, gibt es überwiegend eine verbrannte Hand. Das gleiche gilt für alle Wellenstrahlungen wie Transversalwellen.

Es gibt keine Wellenstruktur und wenn sie noch so langsam schwingt (50Hz) die keine Partikelstrahlung erzeugt. Die Partikelstrahlungen sind Schädlinge, die immer auch dann entstehen, wenn Wechselstrom vorhanden ist, das gilt nicht nur für die Stromleitungen sondern noch in viel größerem Maße für alle Sender und noch schlimmer für die Handys. Je höher die Frequenz und je schlechter die Abstimmung der Resonanzkörper ist, desto größer sind die Anteile der schädlichen Partikelstrahlungen. Partikelstrahlungen kommen nicht nur als Erdraster aus der Erde, sondern wir erzeugen mit unseren technischen Einrichtungen selbst diese Schädlinge. Die technisch erzeugten Partikelstrahlungen sind die langsamsten und damit die gefährlichsten. Diese über die Handys und Sender verbreitete Gefahr nennt der Volksmund Elektrosmog. Die aus dem All einfallenden Neutrinos durchdringen die Erde und treten aus der Erde gespalten als Neutrinos und Partikelstrahlungen wieder aus. Die Partikelstrahlungen werden von den Neutrinos beim Durchdringen der Erde erzeugt. Die Partikelstrahlungen treten je nach Erdformation nach unterschiedlichem Raster für den Organismus mehr oder weniger schädlich aus. Durchdringen die Partikelstrahlungen Wasseradern, so wird die Geschwindigkeit der Partikel durch das Wasser reduziert und sind für den Organismus empfindlicher.

Neutrinos sind etwa  $e^{18}$  mal kleiner als Protonen und können deshalb selbst durch das dichteste Material praktisch widerstandslos diffundieren. Allein das ermöglicht es den

Neutrinos, praktisch verlustlos den gesamten Erdkörper zu durchfliegen. Daß es zu einer Wechselwirkung kommt, liegt alleine an der Tatsache, daß sich die Erde dreht. Durch die Drehung kollidieren die Neutrinos und es kommt deshalb zur Entstehung von Partikelstrahlungen, die als Erdraster aus dem Erdinneren austreten.

Analog zu den Forschungen Otto Hahns geht man davon aus, daß durch den Beschuß des biologischen Organismus mit Partikelstrahlung die Kernspinfrequenz der betroffenen atomaren Bestandteile dieses Organismus beeinflusst wird, so daß in der Folge einer solchen Resonanz Veränderungen im biologischen Geschehen im Körper bis zur Bösartigkeit gehen kann. Hahn und Strassmann fanden heraus, daß beim Zusammenstoß von Uran mit langsamen Partikeln ein ganz neuartiger Kernprozeß auftrat, den sie mit Kernspaltung bezeichnen. Nun wurde mir zu diesem wissenschaftlichen Sachverhalt klar, daß langsame Partikel beim Auftreffen auf Urankerne zur sog. Kernspaltung führen, ein weiteres wissenschaftliches Faktum über die Wirkung von langsamen, also abgebremsten Partikeln. Die Stickstoffatome im menschlichen Körper in den Zellen reagieren auf die gleiche Weise, wie vorher dargelegt: Es entstehen energetische Stickstoffe, welche Gammastrahlen aussenden. Dies führt zur Kernspinbeeinflussung im Sinne von Kernspinresonanzen, wodurch die Steuerungsmechanismen in der Zelle gelöscht werden. Diese Störungen können z.B. zu Zellwachstum führen bis hin zur Bösartigkeit.

Ein für die Radioaktivität ganz entscheidendes Phänomen besteht nur darin, daß das Partikel nach Abbremsung nicht, wie man meinen möchte, einen kleineren, sondern einen um ganze Größenordnungen höheren Wirkungsquerschnitt bekommt. D.h., je mehr man ein Partikel abbremst, um so größer wird die Wahrscheinlichkeit, daß es vom Atomkern eingefangen wird. Der Kern, der sich ein Partikel einverleibt hat, kommt dadurch in einen angeregten Zustand, der aber energetisch für ihn ungünstig ist. Er bringt sich in einen wiederum günstigen und stabilen Zustand, indem er innerhalb einer bestimmten Halbwertszeit ein Strahlungsteilchen abstößt, in der Regel ein Alphateilchen oder ein Gammastrahlungs-Quant. Es entsteht also durch derartige Einfangreaktionen immer eine radioaktive Strahlung als Sekundäreffekt. Diese Sekundärstrahlung ermöglicht überhaupt erst den Nachweis von Partikeln und dürfte andererseits für die schädigende Wirkung der über Reizzonen abgestrahlten Partikel verantwortlich sein.

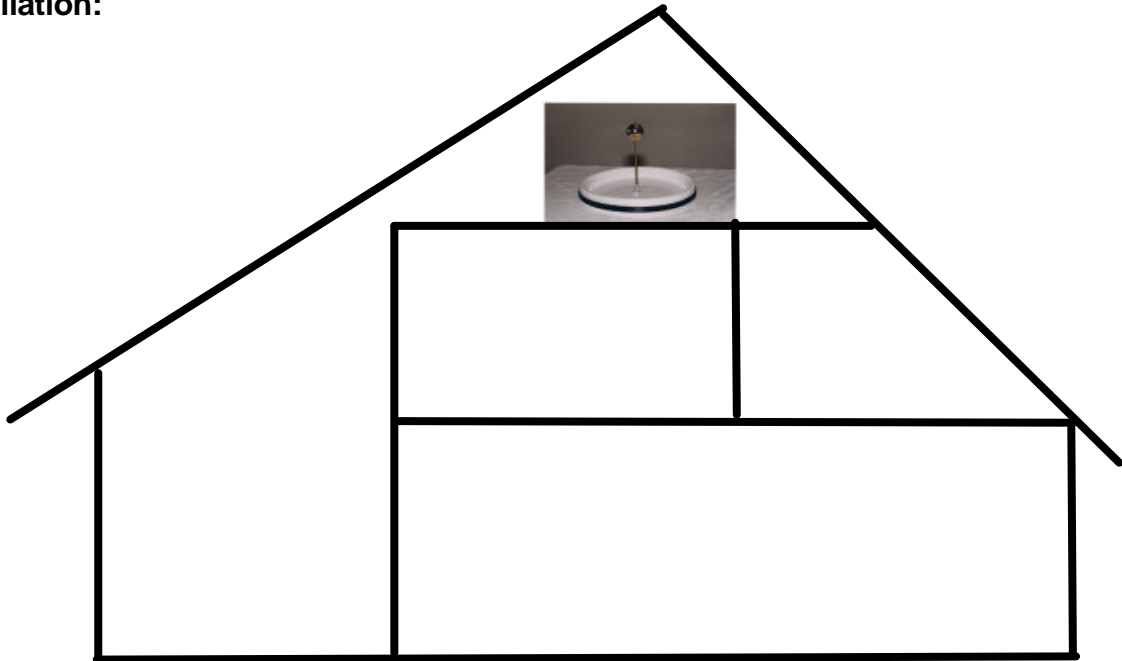
**Nachweis:**

- Durch das Prognos-Meßsystem wurde der Hautwiderstand an den Fingerspitzen der 24 Anfangs- bzw. Endpunkte des Meriannetzwerkes gemessen und bewies somit die wissenschaftliche Quantifizierung der Energieinhalte in der entstörten Wohnumgebung.
- Mit der Dunkelfeldmikroskopie wurde festgestellt, daß sich die Eiweißringe im Blut normalisieren und damit die Aufnahme des Sauerstoffgehaltes im Blut zunimmt.
- Radiästhesisten überzeugten sich von der störfreien Umgebung im Einflußbereich des Entstörgerätes.

**Bezug:**

Der Strahlenschutz SEDONA kann bei IBA bezogen werden. Kosten auf Nachfrage.

## Installation:



Um die energetischen Kräfte der SEDONA vorteilhaft zu nutzen, darf die SEDONA nicht auf der Höhe des bewohnten Bereiches, sondern nur über den Köpfen aufgestellt werden. Niemals im Keller oder in Wohnungen aufstellen, die oberhalb noch bewohnt werden. Der günstigste Aufstellungsort ist unter dem Dachfirst eines Hauses.



Die Antenne (Gewindestab) in der Mitte der SEDONA-Schüssel in den Gewindegang bis zum Anschlag eindrehen und mit der Antenne nach oben aufstellen. Anschließend den Verbindungsdraht zwischen Antenne und Spule nach Norden ausrichten.